



Herzlich Willkommen!

**Erfahrungsaustausch Interkommunale Zusammenarbeit mit dem
Schwerpunkt Tourismus und Stadtmarketing**

Agenda

1.
Einführung
Interkommunale
Zusammenarbeit

2.
Vorstellung Projektpartner

3.
Aktuelle Themenfelder &
Umsetzungen

4.
Herausforderungen der
interkommunalen
Zusammenarbeit im Tourismus

5.
Ausblick



Was ist eine interkommunale Zusammenarbeit?

- Interkommunale Zusammenarbeit ist eine Kooperation zwischen zwei oder mehreren Kommunen zur Erbringung einer öffentlichen Leistung
- Förderung für öffentliche Einrichtungen & Kommunen
- Förderung durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen
- Ansprechpartner ist die zuständige Bezirksregierung
- Ziele: Kostensenkung, Optimierung Qualität und Quantität, Erhalt von Einrichtungen, Modernisierung der Verwaltung, Bürgernahe und Wirtschaftlichkeit sichern

Gründe für eine interkommunale Zusammenarbeit



Synergieeffekte:
Bündelung von Ressourcen zur Steigerung der Effizienz



Finanzierungsschwierigkeiten:
Kommunale Haushalte stehen vor finanziellen Herausforderungen



Konkurrenz anderer Regionen:
Druck durch Wettbewerbsfähigkeit benachbarter Regionen



Ausbau risikoarmer Bereiche:
Fokus auf den Ausbau kommunaler Bereiche mit geringen finanziellen Risiken



Handlungsfähigkeit sichern:
Sicherstellung der kommunalen Entscheidungs- und Handlungskompetenz

Voraussetzungen für eine interkommunale Zusammenarbeit



Politische Zustimmung



Schlanke Entscheidungsstrukturen



Offene Kommunikation



Vertrauen und Gleichberechtigung



Gemeinsamer Umsetzungswille

Bereiche der interkommunale Zusammenarbeit

- Abfallentsorgung, Abwasserentsorgung und Wasserversorgung
- Bauhof
- Vergabestelle
- E-Government/EDV/Behördennetze
- Feuerwehren
- Gesundheit
- Gewässer/Naturschutz
- Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit
- Klimaschutz/Energie
- Raum- und Ortsentwicklung/Flächenmanagement
- Regionalinteressen/Größere Zusammenschlüsse/Wirtschaftsförderung
- Standesamt
- Tourismus, Kultur- und Freizeiteinrichtungen

Effekte einer interkommunalen Zusammenarbeit



Steigerung der Qualität



Teilhabe am Know-How der Partnerkommunen



Aufrechterhaltung des Dienstleistungsangebotes



Reduzierung der Kosten



Erhöhung der Wirtschaftlichkeit



Stärkung der Region

Agenda

1.

Einführung
Interkommunale
Zusammenarbeit

2.

Vorstellung Projektpartner

3.

Aktuelle Themenfelder &
Umsetzungen

4.

Herausforderungen der
interkommunalen
Zusammenarbeit im Tourismus

5.

Ausblick



Kurzprofil Bad Lippspringe

- **Lage:** Nordrhein-Westfalen, Kreis Paderborn, am Rande des Teutoburger Waldes
- **Einwohner:** Ca. 17.500
- **Kurstadt:** Staatlich anerkanntes Heilbad und heilklimatischer Kurort
- **Thermalquellen:** Bekannt für heilende Mineralquellen (z. B. Arminius-Quelle)
- **Gesundheitsstandort:** Reha-Kliniken und Gesundheitszentren



Heilbad in NRW mit den Prädikaten
„Staatlich anerkanntes Heilbad“ und
„Heilklimatischer Kurort“

Zusatzprädikat „Premium Class“ als
einziges Heilbad in NRW

Touristisches Profil Bad Lippspringe



**BAD
LIPPSPRINGE**
HEILKLIMATISCHE
KURSTADT

Heilquellen & Gartenschau

Übernachtungen 369.669 (2023)

Überregionales Veranstaltungsprogramm



Kurzprofil Schlangen

- **Lage:** Nordrhein-Westfalen, Kreis Lippe, am Rande des Teutoburger Waldes
- **Einwohner:** Ca. 9.800
- **Ortschaften:** Schlangen, Kohlstädt, Oesterholz-Haustenbeck
- **Kultur & Tradition:** Heimatfeste, regionale Märkte & aktive Vereinskultur
- **Geschichte:** Historische Spuren der Senne-Region, gut erhaltene Kirchen und Baudenkmäler



Heidelandschaften, Naturschutzgebiete
und der Teutoburger Wald bieten
Wander- und Radfahrmöglichkeiten

Zahlreiche Museen und historische
Gebäude

Touristisches Profil Schlangen



Nur Ferienwohnungen als
Übernachtungsmöglichkeiten

Veranstaltungsprogramm
ausgelegt auf die lokale
Bevölkerung



- Erste interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Tourismus in NRW
- Kreisübergreifende kommunale Kooperation
- Fördersumme: 175.000€
- Eigenanteil: 10%
- Ziel: Durch eine interkommunale Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Kommunen soll das touristische Gesamtangebot gebündelt werden. Die touristischen Potenziale der Region sollen durch eine gemeinsam geschaffenen Koordinierungs- und Vermarktungsstelle befördert werden

Inhalte des Förderbescheides für die interkommunale Zusammenarbeit

Interkommunale Zusammenarbeit in der Praxis

- Eine Personalstelle
- Vollzeit/ 39 Std.
- Förderzeitraum: Oktober 2022 – Juni 2025
- Zeitraum der IKZ: langfristige Zusammenarbeit – mindestens 5 Jahre
- Unterschiedliche Eingliederung in die Verwaltungsstrukturen:
 - Bad Lippspringe: Teil des Stadtmarketings
 - Schlangen: eine Stabstelle die dem BGM untergeordnet ist
- vierteljährliche Treffen zur Besprechung/Durchführung neuer Projekte

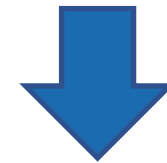
Rechtliche Vereinbarungen

- Förderzuwendungen: fließen in den Jahren 2022 und 2025
- Personalkosten müssen ab Mitte 2025 für mindestens 2,5 Jahre von den Kommunen getragen werden
- Loser Vertrag zwischen Kommunen: Kooperation ohne strikte Vertragsbindung

- **Zentrale Vertragsinhalte:**

2025:

- Zweck der Zusammenarbeit
- Ziele und Finanzierung der Personalkosten
- Kündigungsregelungen
- Mitwirkungsrechte der Kommunen



2027:

- Anpassung der Ziele
- Zusätzliche Projektkosten für interkommunale Zusammenarbeit
- Fortführung der Finanzierung

Stärken

- Gute Erreichbarkeit mittels MIV
- Gesundheitsstandort & Gartenschau
- Vielfältige Gastronomie & Übernachtungsmöglichkeiten

Chancen

- Innovative Angebote im Bereich Gesundheit & Nachhaltigkeit
- Schaffung innovativer Aktivitäten im Aktivtourismus
- Profilierung durch verstärkte Vermarktung der Senne

SWOT Bad Lippspringe



**BAD
LIPPSRINGE**
HEILKLIMATISCHE
KURSTADT

Schwächen

- Kein Bahnhof
- Geringes Angebot im Bereich Wandern
- Fehlende Mobilitätsangebote

Risiken

- Schwächung des touristischen Profils ohne die Gartenschau
- Bereich Aktivtourismus mit geringer Wertschöpfung
- Senne touristisch kaum nutzbar

Stärken

- Gute Erreichbarkeit mittels MIV
- Ansprechendes Wandernetz
- Großes Angebot an Gastronomie

Chancen

- Innovative Übernachtungsmöglichkeiten
- Schaffung innovativer Aktivitäten im Aktivtourismus
- Profilierung durch verstärkte Vermarktung der Senne

SWOT Schlangen



Schwächen

- Kein Bahnhof
- Geringes Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten
- Gastronomie nicht auf die Tagestouristen ausgelegt

Risiken

- Kein eigenes touristisches Profil
- Ausflugsziel ohne Wertschöpfung
- Senne touristisch kaum nutzbar

Agenda

1.

Einführung
Interkommunale
Zusammenarbeit

2.

Vorstellung Projektpartner

3.

**Aktuelle Themenfelder &
Umsetzungen**

Herausforderungen der
interkommunalen
Zusammenarbeit im Tourismus

4.

Ausblick

5.



Interkommunale Umsetzungen 2023



**Status Quo
festgestellt**



**Gemeinsame
Ziele festgelegt**



**Vertragsgrundlage
ausgearbeitet**



Netzwerk aufgebaut



**Projektideen
ausgearbeitet**



**Zusammenarbeit
mit Universitäten
und Hochschulen**

Planungen & Umsetzungen Bad Lippspringe



**Status Quo
festgestellt**



**Gemeinsame
Ziele festgelegt**



**Anschaffung von
E-Bikes**



Digitale Radrouten



**Überarbeitung des
Wandernetzes**



**Beschilderung
Heilwald**



Planungen & Umsetzungen Schlangen



**Status Quo
festgestellt**



**Gemeinsame
Ziele festgelegt**



**Digitale
Radrouten**



**Intensivierung des
Tourismusbewusstseins**



**Überarbeitung des
Wandernetzes**



Naturparkkommune

„Senne für alle Sinne“

- Überregionales Tourismusprojekt
- In Zusammenarbeit mit den Senneanrainerkommunen
- Wanderprojekt „Senne für alle Sinne“ & Senne-Radweg

Gästekarte

- Erweiterung der Lippspringer Gästekarte
- Möglichkeit für lokale Einzelhändler
- Schaffung einer touristischen Vernetzung

Aktuelle Themenfelder

Digitale Radrouten

- Schaffung interkommunaler Radrouten
- Routen digital (ohne Beschilderung)
- Schaffung einer touristischen Vernetzung

Interkommunale Tourismus-App

- Interaktive Erlebnisse
- Bündelung der regionalen Sehenswürdigkeiten
- Nachhaltige Förderung von Kultur & Bildung

Interkommunale Radrouten

Aufbau:

- Zwei Routen
- Digitale Ausrichtung
- Divergierende Streckenlängen und Schwierigkeitsgrade
- Rundwege
- Einbindung von POIs



Interkommunale Radrouten

Ziele:

- Schaffung von lokalem Tagestourismus
- Erhöhung des regionalen Freizeitangebotes für alle Zielgruppen
- Vernetzung der Sehenswürdigkeiten
- Förderung des nachhaltigen Tourismus



Agenda

1.

Einführung
Interkommunale
Zusammenarbeit

2.

Vorstellung Projektpartner

3.

Aktuelle Themenfelder &
Umsetzungen

4.

**Herausforderungen der
interkommunalen
Zusammenarbeit im
Tourismus**

Ausblick

5.



Herausforderungen der interkommunale Zusammenarbeit – Blickwinkel Kommune



Festlegung und Messung von Erfolgsindikatoren



Herausforderung, gemeinsame Ziele und Visionen zu entwickeln



Verteilung von Verantwortlichkeiten & Aufgaben



Rechtliche Rahmenbedingungen & bürokratische Hürden



Langfristige Verbindlichkeit

Herausforderungen der interkommunale Zusammenarbeit – Blickwinkel Personal



Erwartungen der lokalen Bevölkerung & Politik



Begrenzte personelle Kapazitäten & Ressourcen



Mitarbeit weiterer
Verwaltungsmitarbeiter notwendig



Unterschiedliche Organisationsstrukturen



Hoher Koordinationsaufwand

Herausforderungen der interkommunale Zusammenarbeit – Blickwinkel Tourismus



Abhängigkeit von Förderungen & hoher Kostenaufwand



Lokales Bewusstsein und Mitarbeit



Langfristige Ausrichtung
erforderlich



Unterschiedliche Entwicklungsstände



Unterschiedliche Prioritäten & Ziele

Agenda

1.

Einführung
Interkommunale
Zusammenarbeit

2.

Vorstellung Projektpartner

3.

Aktuelle Themenfelder &
Umsetzungen

4.

Herausforderungen der
interkommunalen
Zusammenarbeit im Tourismus

5.

Ausblick



Aktivtourismus-Kongress

- Veranstaltung zum Thema nachhaltiger Tourismus
- Erfahrungsaustausch und Erfolgsmodelle
- Erörterung zukünftiger Trends & Entwicklungen

Gestaltungskonzept

- Entwicklung eines Handlungskonzeptes mit einem Planungsbüro
- Langfristige Ausrichtung
- Schaffung innovativer interkommunaler Angebote

Gemeinsame Printprodukte

- Entwicklung eines Freizeitflyers
- Abbildung der regionalen Rad- und Wanderwege sowie POIs
- Stärkung der regionalen Identität

Komplementäre Angebote

- Strategien und Planung zur regionalen Tourismusförderung
- Fokus auf den Bereich Naherholung
- Ggfs. Nutzung von Nischenmärkten

Ausblick 2025

Quellenverzeichnis

- <https://www.bra.nrw.de/kommunalaufsicht-planung-verkehr/kommunalaufsicht/interkommunale-zusammenarbeit>
<https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/NRW/interkommunale-zusammenarbeit-nrw.html>
- <https://interkommunales.nrw/kommune/wer-macht-was/>
- <https://www.brd.nrw.de/themen/kommunales/kommunalaufsicht/interkommunale-zusammenarbeit>
- <https://beratungszentrum.hessen.de/interkommunale-zusammenarbeit/oeffentlichkeitsarbeit/veranstaltungen/ikz-von-landkreisen-neue-innovative-ansaetze-in-hessen/presentationen/die-foerderung-der-interkommunalen-zusammenarbeit-in-hessen..pdf?cid=3pg>
- https://interkommunales.nrw/wp-content/uploads/2022/04/mhkgb_interkommunale_zusammenarbeit-stand-und-perspektiven.pdf
- <https://www.stmi.bayern.de/kub/komzusammenarbeit/bereicheundbeispiele/index.php>
- <https://www.nrwbank.de/de/foerderung/foerderprodukte/15981/interkommunale-zusammenarbeit.html>



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!